

Karfreitagsbitte

is Drama des Karfreitags entrollt sich nach dem umstehenden, dem Syrischen Waisenhaus völlig kostenlos zur Verfügung gestellten Bilde des Malers Styka vor unseren Augen.

beleuchtete Felsenplatte von Golgatha ist überragt von tief beschatteten Bergen Jerusalems, rechts oberhalb der Mauer vom Ölberg, links von den Bergen nach Samaria; ungeheure Bewegung beherrscht das ganze Bild. Schon Stadtmauer sehen wir zahllose Zuschauer sitzen, die das Schauspiel der Kreuzigung des Propheten von Nazareth von fern sehen wollen. Aus dem nördlichen Stadttor stürmen Massen heraus, um die Hinrichtung von nahem zu sehen. Syrische Hauptmann zu Pferd mit seinen berittenen Unteroffizieren erteilt der Menge seine Befehle.

Auf dem Hügel sind die Hauptpersonen schon versammelt. Hannas und die Ratsherren des hohen Rates sind erregt um sich am Tode Jesu zu weiden. Zur Rechten die verdammte Schar der Jünger und Jüngerinnen Jesu. Zwei Kreuze aufgerichtet. Zwischen ihnen gefesselt die beiden Schwächer, die dreifache Todesurteil auf der Brust, welches ein bewaffneter Soldat vorliest.

In der Mitte des Bildes steht Jesus im weißen Kleide. Neben ihm steht sein Kreuz auf der Erde, auf welches er im nächsten Augenblicke niedergelegt und angeheftet werden wird. Er blickt auf, als betete er noch einmal das Gethsemane-Gebet: „Vater, wenn nicht möglich, daß dieser Kelch von mir gehe, ich trinke ihn doch.“

Wer wissen will, was in jenen Tagen geschehen ist, bleibt uns Jerusalem ins Herz geschrieben als eine Heimat unserer Seele. In Jerusalem ist auch das Syrische Waisenhaus in Jerusalem, das dreißig Minuten von dem uns nicht mehr genau bekannten Ort entfernt, im vorigen Jahrhundert gegründet worden. Das Syrische Waisenhaus besteht aus einer Anzahl von Anstalten, welche in ihren Anfängen zu einem besonderen Stadtbezirk der nordöstlichen Vorstadt Jerusalems gewachsen ist. Mit eigener Kirche, Schulen und niederen Schulen und Gemeinde, verfolgt es den Zweck, Palästinas durch Schul- und Berufserziehung zu Männern zu erziehen, durch welche der durch die Reformatoren verkündete biblische Glaube im Lande Jesu wieder heimisch wird. Es ist unser Gebet, daß alle unsere Anstalten immer mehr zu werden, von denen das Evangelium ins ganze Land hinausgetragen wird.

Diesem einen Zweck sollen alle unsere Anstalten dienen, in Jerusalem die Knaben- und Mädchen-Waisenhäuser, Schulen, Lehrlingsheim, Gesellenheim, Präparandenanstalt, Seminar und Kirchengemeinde nebst großem Werkhof zur beruflichen Ausbildung; in Bir Salem unser Philistäisches Waisenhaus und unsere landwirtschaftliche Kolonie; in Nazareth unser Galiläisches Waisenhaus; klein auf dem uns gehörenden südwestlichen Berge der Stadt; ebenso unsere jüngste, in ihren Anfängen stehende Station Cheeme an den Grenzen des Philisterlandes bei der Heimat Simsons.

Trotz strengster Sparsamkeit und einschneidenden Sparmaßnahmen, ja vorläufiger Schließung zweier unserer Anstalten, konnten wir es nicht vermeiden, eine Schuld von Mk. 60 000 auf uns zu nehmen. Wir klagen nicht darüber. Fast alle Missionsgesellschaften sind ja in gleicher Lage. Und es will uns oft wie ein Wunder Gottes vorkommen, daß wir doch noch feststehen. Aber am Karfreitag, dem größten Tage Jerusalems, an dem jeder Christ im Geiste nach Jerusalem zieht, wagen wir es trotz der schweren Zeit, eine Bitte auszusprechen. Alle, welche noch ein Herz für Jerusalem haben, Gemeindepfarrer, Vereine, Hausgemeinden, Einzelne, bitten wir am Karfreitag oder an einem anderen Tage der Passionszeit um eine Gabe, damit dieses Werk evangelischer Mission im heiligen Lande weitergeführt werden kann.

Ein Scherflein unter Jesu Kreuz
gib für Jerusalem!
Versag es nicht, die Not gebeuts,
dem Herrn ist's angenehm.

Köln a. Rh. (Marienburg)
Passionszeit 1933.

D. Ludwig Schneller,
Hans Niemann, Pfarrer

Gaben werden durch Postcheck-Bahskarten erbeten an Syrisches Waisenhaus in Köln a. Rh. (Marienburg), Postcheckkonto 76, Amt Köln.

Die Gaben werden vom Vorstand vereinnahmt, die Bücher- und Kassensführung vom Kassenausschuß des Vorstandes geprüft.



Engelbild von Melozzi da Forlì



Eine Blinde Palästinas

(Das Blindenheim des Syrischen Waisenhauses ist das einzige für die arabischen Landeskiner)



Sänfte des
Hohenpriesters

Paulus von
Tarsus

Garnatier

Kaiphas
(mit Epithut)

Hannas

Die zwei Schöden



Herold
Urteilsverkündiger

Simon von
Kyrene

Dittor Prätor

Johannes
und Maria

Maria
Kleophas

Lazarus
und Martha
Maria
Magdalena



Ein röm. Unteroffizier
zu Pferd

Eckturm des
Tempelplatzes

Büberg